

Joseph Haydn

Die Schöpfung

Priska Eser-Streit, Sopran
Colin Balzer, Tenor
Robert Merwald, Bass

Schwäbischer Oratorienchor

Schwäbisches Oratorienorchester
(Konzertmeister: Prof. Bernhard Tluck)

Leitung: Stefan Wolitz

Sonntag, 9. Mai 2004, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

ERSTER TEIL

1. OUVERTURE

(Die Vorstellung des Chaos)

2. REZITATIV (Raphael) und CHOR

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe. Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser und Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht. Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

3. ARIE (Uriel) und CHOR

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten; der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor. Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht. Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz. Und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

4. REZITATIV (Raphael)

Und Gott machte das Firmament, und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die ober dem Firmament waren; und es ward so. Da tobten brausend heftige Stürme. Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken; die Luft durchschnitten feurige Blitze; und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquickende Regen, der allverheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.

5. SOLO (Gabriel) mit CHOR

Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar, und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags. Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

6. REZITATIV (Raphael)

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land: Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer, und Gott sah, daß es gut war.

7. ARIE (Raphael)

Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer. Hügel und Felsen erscheinen, der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher Krümme. Leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der helle Bach.

8. REZITATIV (Gabriel)

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

9. ARIE (Gabriel)

Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar, den anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus; hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

10. REZITATIV (Uriel)

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

11. CHOR

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, laßt euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott! Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.

12. REZITATIV (Uriel)

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben, und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

13. REZITATIV (Uriel)

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf; ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese, stolz und froh, zu rennen seine Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch. Den ausgedehnten Himmelsraum zierte ohne Zahl der hellen Sterne Gold, und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

14. CHOR mit SOLI

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament. Dem kommenden Tage sagt es der Tag, die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament. In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

ZWEITER TEIL

15. REZITATIV (Gabriel)

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

16. ARIE (Gabriel)

Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied; und Liebe girt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

17. REZITATIV (Raphael)

Und Gott schuf große Walfische, und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt. Und Gott segnete sie, sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret euch! Bewohner der Luft, vermehret euch und singt auf jedem Aste! Mehret euch, ihr Flutenbewohner und füllet jede Tiefel! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch! Erfreuet euch in eurem Gott!

18. REZITATIV (Raphael)

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen, und sangen die Wunder des fünften Tag's.

19. TERZETT (Gabriel, Uriel, Raphael)

In holder Anmut stehn, mit jungem Grün geschmückt, die wogigten Hügel da. Aus ihren Adern quillt, in fließendem Kristall, der kühlende Bach hervor. In frohen Kreisen schwebt, sich wiegend in der Luft, der munteren Vögel Schar. Den bunten Federglanz erhöht im Wechselflug das goldene Sonnenlicht. Das helle Naß durchblitzt der Fisch und windet sich in stetem Gewühl umher. Vom tiefsten Meeresgrund wälzet sich Leviathan auf schäumender Well' empor. Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer fasset ihre Zahl? Wer? O Gott!

20. TERZETT (Gabriel, Uriel, Raphael) und CHOR

Der Herr ist groß in seiner Macht, und ewig bleibt sein Ruhm.

21. REZITATIV (Raphael)

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art; Vieh und kriechendes Gewürm und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

22. REZITATIV (Raphael)

Gleich öffnet sich der Erde Schoß und sie gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe jeder Art, in vollem Wuchs und ohne Zahl. Vor Freude brüllend steht der Löwe da. Hier schießt der gelenkige Tiger empor. Das zack'ge Haupt erhebt der schnelle Hirsch. Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt voll Mut und Kraft das edle Roß. Auf grünen Matten weidet schon das Rind, in Herden abgeteilt. Die Triften deckt, als wie gesät, das wollenreiche, sanfte Schaf. Wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten. In langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

23. ARIE (Raphael)

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel, nun prangt in ihrem Schmucke die Erde. Die Luft erfüllt das leichte Gefieder, die Wasser schwellt der Fische Gewimmel. Den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht: Dem Ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar seh'n, des Herren Güte preisen soll.

24. REZITATIV (Uriel)

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

25. ARIE (Uriel)

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit Stärk' und Mut begabt, gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch, ein Mann und König der Natur. Die breit gewölb't erhabne Stirn, verkünd't der Weisheit tiefen Sinn, und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild. An seinen Busen schmieget sich, für ihn, aus ihm geformt, die Gattin, hold und anmutsvoll. In froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

26. REZITATIV (Raphael)

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut. Und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

27. CHOR

Vollender ist das große Werk; der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsre Freud' erschalle laut! Des Herren Lob sei unser Lied!

28. TERZETT (Gabriel, Uriel, Raphael)

Zu dir, o Herr, blickt alles auf, um Speise fleht dich alles an. Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie. Du wendest ab dein Angesicht: da bebet alles und erstarrt. Du nimmst den Odem weg: in Staub zerfallen sie. Den Odem hauchst du wieder aus und neues Leben sproßt hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft.

29. CHOR

Vollendet ist das große Werk, des Herren Lob sei unser Lied! Alles lobe seinen Namen, denn er allein ist hoch erhaben, alleluja, alleluja.

DRITTER TEIL

30. REZITATIV (Uriel)

Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch süßen Klang, der Morgen jung und schön. Vom himmlischen Gewölbe strömt reine Harmonie zur Erde hinab. Seht das beglückte Paar wie Hand in Hand es geht! Aus ihren Blicken strahlt des heißen Danks Gefühl. Bald singt in lautem Ton ihr Mund des Schöpfers Lob. Laßt unsre Stimme dann sich mengen in ihr Lied!

31. DUETT (Eva, Adam) und CHOR

Von deiner Güte, o Herr und Gott, ist Erd' und Himmel voll. Die Welt, so groß, so wunderbar, ist deiner Hände Werk. Gesegnet sei des Herren Macht. Sein Lob erschall' in Ewigkeit! Der Sterne hellster, o wie schön verkündest du den Tag! Wie schmückst du ihn, o Sonne du, des Weltalls Seel' und Aug'! Macht kund auf eurer weiten Bahn, des Herren Macht und seinen Ruhm! Und du, der Nächte Zierd' und Trost und all das strahlend Heer, verbreitet überall sein Lob in eurem Chorgesang! Ihr Elemente, deren Kraft stets neue Formen zeugt, ihr, ihr Dünst' und Nebel, die der Wind versammelt und vertreibt. Lobsinget alle Gott, dem Herrn! Lobsinget alle Gott, dem Herrn! Lobsinget alle Gott, dem Herrn! Groß wie sein Nam' ist seine Macht. Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn! Den Wipfel neigt, ihr Bäum'! Ihr Pflanzen, duftet, Blumen, haucht ihm euren Wohlgeruch! Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt, und ihr, die niedrig kriecht, ihr, deren Flug die Luft durchschneid't, und ihr, im tiefen Naß, ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihr, ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihn lobe, was nur Odem hat. Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal', ihr Zeugen unsers Danks, ertönen sollt ihr früh und spät von unserm Lobgesang. Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil! Aus deinem Wort entstand die Welt; dich beten Erd' und Himmel an. Wir preisen dich in Ewigkeit.

32. REZITATIV (Adam, Eva)

Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem Schöpfer haben wir gedankt. Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens! Ich leite dich, und jeder Schritt weckt neue Freud' in unsrer Brust, zeigt Wunder überall. Erkennen sollst du dann, welch unaussprechlich Glück der Herr uns zugedacht, ihn preisen immerdar, ihm weihen Herz und Sinn. Komm, komm, folge mir, folge mir, ich leite dich! O du, für den ich ward! Mein Schirm, mein Schild, mein all! Dein Will' ist mir Gesetz. So hat's der Herr bestimmt, und dir gehorchen, bringt mir Freude, Glück und Ruhm.

33. DUETT (Adam, Eva)

Halde Gattin! Dir zur Seite fließen sanft die Stunden hin. Jeder Augenblick ist Wonne; keine Sorge trübet sie. Teurer Gatte! Dir zur Seite schwimmt in Freuden mir das Herz. Dir gewidmet ist mein Leben, deine Liebe sei mein Lohn. Der tauende Morgen, o wie ermuntert er! Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie! Wie labend ist der runden Früchte Saft! Wie reizend ist der Blumen süßer Duft! Doch ohne dich, was wäre mir der Morgentau, der Abendhauch, der Früchte Saft, der Blumenduft. Mit dir erhöht sich jede Freude, mit dir genieß' ich doppelt sie; mit dir ist Seligkeit das Leben; dir, dir sei es ganz geweiht.

34. REZITATIV (Uriel)

O glücklich Paar, und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt, noch mehr zu wünschen, als ihr habt, und mehr zu wissen, als ihr sollt.

35. CHOR mit SOLI

Singt dem Herren alle Stimmen! Dankt ihm alle seine Werke! Laßt zu Ehren seines Namens Lob in Wettgesang erschallen. Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit! Amen! Amen!



CHORMITGLIEDER

Sopran

Sabine Braun, Irene Browarzyk, Katharina Bues, Maria Deil, Anette Dorendorf, Elisabeth Franz, Claudia Gellrich, Bettina Glück, Andrea Gollinger, Nicola Haaks, Marion Hartl, Petra Ihn-Huber, Anne Jaschke, Tina Kornmann, Bettina Lawriw, Carolina Nees, Bernadette Schaich, Sabine Schleicher, Christine Steber, Bernadette Stuhler, Conny Unglert, Sabine van der Linden, Evelyn Zuber, Angela Zott

Alt

Margarete Aulbach, Marlene Balzer, Andrea Brenner, Simone Eisenbarth, Ulrike Fritsch, Renate Geirhos, Susanne Hab, Annette Hofer, Simone Jung, Karin Mayer, Ursula Mayer, Andrea Meggle, Manuela Müller, Barbara Müller, Monika Nees, Tanja Rosker, Gabriele Spatz, Christine Stempfle, Martina Weber, Ulrike Winckhler

Tenor

Peter Bader, Thomas Bertossi, Stephan Dollansky, Ludwig Förner, Christoph Gollinger, Erich Hofgärtner, Fritz Karl, Peter Karl, Peter Mayer, Josef Pokorny, Georg Rapp, Wolfgang Renner, Christoph Teichner, André Wobst

Bass

Martin Aulbach, Sebastian Bolz, Hermann Brücklmayr, Thomas Petri, Stefan Edelmann, Günter Fischer, Gottfried Huber, Stephan Jung, Stefan Krombholz, Michael Martens, Veit Meggle, Reinhard Nägele, Tom Riegger, Sebastian Schlömer, Markus Schmid, Ulrich Staudigl, Antanas Zakys, Michael Müller

SOLISTEN

Priska Eser-Streit

In Augsburg geboren, absolvierte Priska Eser-Streit nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zur Keramikerin, bevor sie 1987 bei Nikolaus Hillebrand in München ihr Gesangsstudium begann. Nach dessen erfolgreichem Abschluss wurde sie 1993 Mitglied des Chores des Bayerischen Rundfunks. Gleichzeitig entwickelte sie eine rege solistische Tätigkeit, ihr Repertoire reicht hier von Alter Musik (Monteverdi, Charpentier, Rosenmüller) über die Oratorien Händels, Bachs und Haydns bis hin zu den großen Werken der Romantik. Außerdem verfügt die Sängerin über langjährige Erfahrung im Bereich der Modernen Musik, so wirkte sie z. B. bei Wolfgang Rihms „Hamletmaschine“ oder bei der Uraufführung von Kay Westermanns „Joseph und seine Brüder“ mit. Neben zahlreichen Engagements in Deutschland führte sie ihre Konzerttätigkeit unter anderem nach Österreich, Frankreich und Italien. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und namhaften Orchestern entstanden in den letzten Jahren mehrere Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen. Darüber hinaus widmet sich Priska Eser-Streit auch immer wieder gerne dem Lied-Gesang, wobei hier ihre Schwerpunkte bei Mozart, Schubert und Strauss liegen.

Colin Balzer

Der kanadische Tenor Colin Balzer setzt nach Abschluss seines Gesangsstudiums an der University of British Columbia bei Prof. David Meek seine Ausbildung bei Frau Prof. Dr. Wiens an der Hochschule für Musik in Augsburg fort. Eine Reihe von Auszeichnungen und Preise kennzeichnen das Jahr 2003/2004. So erhielt Colin Balzer Preise beim Mozartwettbewerb in Wiesbaden, beim Gesangswettbewerb der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg, bei der Wigmore Hall

International Song Competition in London und beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst in Stuttgart. Colin Balzer ist ein gefragter und vielseitiger Konzertsänger. Sein Repertoire reicht von Monteverdis „Vespero della Beata Vergine“ (Marienvesper, 1610) bis zu Pendereckis „Credo“. Er arbeitete mit dem Ungarischen Rundfunk-Orchester unter Helmut Rilling, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Orchestre symphonique de Québec, dem CBC Radio Orchestra, dem Vancouver Symphony Orchestra, dem Victoria Symphony Orchestra, der Opéra de Québec und gastierte beim Festival Vancouver in Kanada und beim Britten Festival in England. In diesem Jahre singt Colin Balzer u. a. Messen von Schubert, Bruckner, Gounod und Dvorák, Mendelssohns „Elias“ und „Paulus“, „König David“ von Honneger, Brittens „War Requiem“, Haydns „Die Schöpfung“, Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“, Händels „Messias“ und „Acis“ in „Acis und Galatea“. Colin Balzer ist auch ein begabter Liedinterpret. Er studierte am Franz-Schubert-Institut in Baden bei Wien und an der Britten-Pears School in Aldeburgh, England. Er hat in diesem Jahr Auftritte in der Londoner Wigmore Hall und bei dem Vancouver Chamber Music Festival. In diesem Sommer besucht er das Steans Institute for Young Artists beim Ravinia Festival in Chicago.

Robert Merwald

Der 1971 in München geborene Robert Merwald begann seine Karriere bei den Regensburger Domspatzen und war später Mitglied der Bayerischen Singakademie. Ein Hochschulstudium in München bei den Professoren Josef Loibl, Raimund Grumbach und Gabriele Fuchs schloss sich an. Er absolvierte Liedklassen bei Donald Sulzen und Helmut Deutsch sowie Meisterklassen bei Kurt Moll und Irwin Gage. 1998 war er Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins und 1999 Preisträger des Meistersängerwettbewerbs Nürnberg. Von 1999 bis 2003 war Robert Merwald Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters. 2001 sang er den Werther am Mannheimer Nationaltheater. Seit 1995 ist er Mitglied der Opernschule München. Bis vor kurzem hatte er einen Gastvertrag für die Titelpartie des Ludwig II. am Musicaltheater Füssen.

LEITUNG

Stefan Wolitz

Stefan Wolitz wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 begann er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater, München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Professor Michael Gläser (Diplomkonzert 1997: Mendelssohn, „Elias“). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (Schubert, „Messe As-Dur“). Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Professor Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Professor Helmut Deutsch machen. Seit 2000 studiert er bei Professor Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und arbeitet an seiner Dissertation über die Chorwerke Fanny Hensels. Als Pädagoge betätigt sich Stefan Wolitz seit 1998 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg sowie seit 2001 als Schulmusiker am musischen Gymnasium Marktoberdorf. Im Jahr 2002 gründete er den Schwäbischen Oratorienchor und leitete ihn bei Händels „Messias“ (April 2002), Mozarts „Requiem“ (Oktober 2002), Mendelssohns „Elias“ (Mai 2003) und Händels „Alexander-Fest“ (November 2003).

Chor

Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Der Chor ist dabei als Projektchor organisiert, d. h. die Sängerinnen und Sänger werden jeweils für ein Projekt eingeladen. Das jeweilige Werk wird dann an wenigen intensiven Proben tagen einstudiert. Für kommende Projekte sind engagierte Chorsänger gerne willkommen.

Verein


Der Verein wurde im Herbst 2001 gegründet zur Unterstützung der Projektvorhaben. Er kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um Pressearbeit und Werbung. Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei unseren Sponsoren herzlich bedanken. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

Kontakt

Stefan Wolitz
Tel. 0 83 42 - 91 82 42
info@schwaebischer-oratorienchor.de
<http://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

Spendenkonto

Konto Nr. 200 466 498, Kreissparkasse Augsburg, BZL 720 501 01.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

 **Kreissparkasse
Augsburg**



Augsburger Allgemeine
www.augsburger-allgemeine.de